

## KULTUR AM LAND

Die Volkssage erklärt in naiver Weise die Herkunft des Ortsnamens „Terfens“: Die ersten Bewohner des Dorfes sollen immer wieder die Grundherren gefragt haben, ob sie sich ansiedeln und das Land roden dürfen. Aus der Frage „Derfens?“ (Dürfen sie?) habe sich der Name Terfens entwickelt. Namensforscher leiten den um 1090 erstmals urkundlich auftretenden Ortsnamen „Tervenes“ allerdings vom lateinischen „derba“ ab, was soviel wie Eiche bedeutet. Noch heute befinden sich am Ende der Terrasse zahlreiche Eichen, die dem Gebiet den Namen Eichat (Oachat) gaben. 1312 wird „Tervens“ als eigene Steuergemeinde genannt. Aus diesem Jahr stammt auch das Inntaler Steuerbuch. Genauso wie heute beklagte sich auch

schon damals die Bevölkerung über zu hohe Steuern. Die Landgerichte haben in Tirol von den ursprünglichen Grafschaften eine wesentliche Einrichtung des Gerichtswesens, nämlich die

auch jenen von Terfens, weniger gefiel, was 1525 zum Bauernkrieg führte.

Die heutige Terfener Pfarrkirche wird bereits 1070 genannt. Der heutige Bau stammt aus den Jahren um

## Tradition und Geschichte prägen Kultur am Lande

Dingstätten, übernommen. So auch das Landesgericht Thaur mit den Dingstätten Arzl, Rum, Thaur, Mils, Baumkirchen, Absam, Gnadenwald und Terfens.

Die Jagdlust Kaiser Maximilians ist bekannt. Weniger bekannt ist, daß des Kaisers Leidenschaft den Bauern,

1510 und wurde 1767 barokkisiert. Die Deckenfresken und das Altarbild von Christoph Anton Mayr beziehen sich auf die Kirchenpatronin, die heilige Juliana. Der Legende nach wurde sie von ihrem eigenen Vater als Christin denunziert. Sie starb um 310 in Kleinasien den

Märtyrertod. Von der gotischen Kirche haben sich an der linken Seitenwand noch drei bemerkenswerte Fresken erhalten. 1976 wurde in Vomberbach von Architekt Ulrich Freßler die Christuskirche erbaut.

Etwa 20 Gehminuten oberhalb des Dorfes liegen am Waldrand die reizende Wallfahrtskapelle Maria Larch und ein barockes Brunnenhäuschen. Die Sage erzählt, daß ein stummes Mädchen bei der Andacht vor dem in der Nische einer Eiche angebrachten Marienbild geheilt wurde.

Heute bewegt sich das kulturelle Leben der Terfener in den traditionellen Vereinen der Schützen, der Blasmusik, Sänger und Musikanten. Der Sport umfaßt Skilauf, Fußball, Tennis und Stockschießen. H. L. ■



Bild: Fischer

Die Wallfahrtskapelle Maria Larch oberhalb von Terfens